

März 2010
Nr. 10

Osnabrücker
Familienbündnis

Zukunft Osnabrück
Familie
geht vor

Inhalt

2. Elternkongress	S. 2
Eltern-Kind-Café	S. 3
Servicebüro für Eltern	S. 4
Tag der Unternehmen	S. 5
Wohnen im Alter	S. 6
Vätertag	S. 7
Termine, Meldungen und Impressum	S. 8

jungen Straffälligen zu konzipieren und mit Erfolg umzusetzen. Im Bündnis für Familie wird der seit mehr als 30 Jahren verheiratete zweifache Familienvater das gemeinsame Ziel, Osnabrück noch familienfreundlicher zu gestalten, mit Unterstützung von einzelnen Personen, Unternehmen und Einrichtungen weiter verfolgen. Dabei stehen neben Bildung und Erziehung vor allem Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Fokus.

An dieser Stelle möchten wir Sie auf den 2. Osnabrücker Elternkongress hinweisen. Dieser findet am Samstag, den 17. April 2010 ab 9.30 Uhr in der Universität Osnabrück statt. Er wird sich mit aktuellen Fragen des Erziehungsalltags beschäftigen (siehe Seite 2). Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Eltern und Interessierten ein.

Herzliche Grüße

Liebe Osnabrückerinnen und Osnabrücker,

im Rahmen einer Organisationsveränderung erfolgte ein Wechsel der Zuständigkeit für das Familienbündnis „Zukunft Osnabrück - Familie geht vor“: Anstelle des Referats für Bildung, Sozialplanung und Integration werden die mit dem Familienbündnis verbundenen Aufgaben nunmehr vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien im Fachdienst Kinder unter der Leitung von Herrn Helmut Tolsdorf wahrgenommen. Damit ist die Erwartung verknüpft, das Bündnis noch besser mit den Angeboten und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe zu vernetzen.

Den bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Herrn Jochen Weber und Frau Anke Stock, die von Frau Ute Tromp und Herrn Mirosław Rafinski unterstützt wurden, sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihr außerordentlich großes Engagement im Bündnis für Familien.

Die Geschäftsführung des Familienbündnisses liegt nun in den Händen von Herrn Heiner Steffens, den wir Ihnen kurz vorstellen möchte:

Nach einem Studium der Sozialpädagogik arbeitete er zunächst in einer Einrichtung der katholischen Kirche, bevor er in den Dienst der Stadt Osnabrück trat. Hier war er viele Jahre damit betraut, in enger Kooperation mit Justiz, Polizei, Hochschulen und verschiedenen Trägern der Jugendhilfe neue Wege im Umgang mit



Susanne Hamm-Leitl
Vorsitzende



Mark Rauschen
Stellv. Vorsitzender

2. Osnabrücker Elternkongress

Das Bündnis für Familie im Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien veranstaltet am Samstag, den 17. April 2010 in der Zeit von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr den 2. Osnabrücker Elternkongress. Veranstaltungsort ist die Universität Osnabrück.

Interessierten Eltern und Pädagogen-/innen bietet er Möglichkeiten zur Information und zum Austausch mit anderen Eltern sowie mit Fachleuten aus unterschiedlichen Erziehungsbereichen. So können neue Ziele für die kommunale Familien- und Bildungspolitik entstehen. Kinder und Jugendliche sind nicht nur Thema dieses Kongresses. Sie gestalten ihn auch mit: Kinder und Jugendliche aus Wohngruppen der Don Bosco Jugendhilfe spielen mit ihren Percussioninstrumenten Sambarhythmen, der „KonChlaChor“ präsentiert mit seinen Klarinetten ein Potpourri verschiedener Komponisten und Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in der Wüste stellen ein Improvisationstheater auf die Bühne.

Zwei Vorträge namhafter Spezialisten tragen zum besseren Verständnis kindlichen Verhaltens bei. Zum einen gibt der Kinderarzt, Buchautor und wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Heidelberg, Dr. Herbert Renz-Polster, Antworten auf die Frage, wie die Evolution unsere Kinder prägt. Prof. Dr. Wassilis Kassis vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück gibt Antworten auf die Auswirkungen verschiedener Aufteilungsbestrebungen der Erziehungsverantwortung von Schule und Elternhaus.

Ab 13.30 Uhr werden neun Workshops mit kompetenten Referenten-/innen und fachkundigen Moderatoren-/innen zu wichtigen Erziehungsaspekten angeboten. Die Themen lauten:

- Elterliche Präsenz- ein Schlüssel im Erziehungsalltag
- Von Anfang an richtig streiten können!!!
- Modernes Zeitmanagement in Familien
- Schwierige Situationen im Erziehungsalltag meistern
- Grenzen setzen, aber richtig

- Mit Mut in die Welt
- Die Bedeutung von Gefühlen für Erziehung und Bildung
- Die Pubertät - zwischen Loslassen und Haltgeben
- Wild und gefährlich oder behütet und sicher?

Parallel präsentiert der den Elternkongress begleitende „Markt der Möglichkeiten“ zahlreiche Vereine, Einrichtungen und weitere Anbieter mit hilfreichen Angeboten im Erziehungsalltag.

Dazu gehören mehrere Bildungsstätten, verschiedene Beratungsstellen, Einrichtungen für Kinder, ein Familienmagazin, Bildungseinrichtungen sowie diverse Service-Angebote für Kinder und Familien. Mit dabei sind auch das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung, der Verband allein erziehender Mütter und Väter, der Gesundheitsdienst mit Tipps zum Thema Zahngesundheit sowie der Fachdienst Familie der Stadt Osnabrück.

Die vom Sozial- und Kultusdezernat mitgetragene Veranstaltung wird unterstützt von der Katholischen und der Evangelischen Familienbildungsstätte, der Universität, der Fachhochschule und dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter. Der Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück hat die Schirmherrschaft für diesen Kongress übernommen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Ebenfalls kostenlos ist eine ganztägige Kinderbetreuung in der Katholischen Familienbildungsstätte, mit Ausnahme der Mittagszeit. Ein Mittagessen kann in der Mensa eingenommen werden.

Anmeldungen für diese interessant Veranstaltung sind telefonisch, auf dem Postweg oder per Internet unter www.osnabrueck.de/elternkongress möglich.

Weitere Auskünfte erteilen die Geschäftsstelle des Bündnisses für Familie bei der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien, Heiner Steffens, Postfach 44 60, 49034 Osnabrück, Telefon: 0541 323-4507, und Kerstin Schlüter, Telefon 323-4314 E-Mail: elternkongress@osnabrueck.de



Eltern-Kind-Café



Treffpunkt für Studierende mit Kindern: Das Eltern-Kind-Café in der Katholischen Fabi.

Seit der Einführung des Eltern-Kind-Cafés hat sich viel getan. Mit dem Start im Sommersemester 2007 war zunächst geplant, dieses gemütliche Beisammensein von Studierenden mit Kind zweimal jährlich zu veranstalten. Aufgrund der guten Resonanz und des Engagements der Hochschulen sowie der Studierenden findet das Eltern-Kind-Café seit Anfang 2009 einmal monatlich statt.

„Da lag ein Flyer in der Mensa aus“, berichtet Inke Friedrich. Die Studentin der Fachhochschule war noch schwanger, als sie das erste Mal vom Eltern-Kind-Café erfuhr. Als ihr Sohn dann acht Wochen alt war, hat die 21-Jährige einfach mal vorbei geschaut. Und ist immer wieder gekommen. Inke Friedrich studiert Soziale Arbeit. Für das Kind hat sie sich mit ihrem Partner damals bewusst in der Studienzeit entschieden. „Jetzt können wir unsere Zeit noch flexibel einteilen“, sagt Inke Friedrich. Im Eltern-Kind-Café gefallen ihr die Gespräche mit den anderen Eltern. Tipps und Erfahrungen werden ausgetauscht. „Und unser Sohn lernt hier andere Kinder kennen.“

Bei dem Eltern-Kind-Café handelt es sich um eine Kooperation der beiden Osnabrücker Hochschulen, die vom Familienbündnis, dem Studentenwerk und der Zentralen Studienberatung unterstützt wird. Jeden dritten Freitag im Monat haben Studierende die Möglichkeit, sich in ansprechenden, kindgerechten Räumlichkeiten der Katholischen Familienbildungsstätte zu treffen. Neben dem Kennenlernen dienen diese Treffen der Vernetzung und des Austausches darüber, wie sich Studium und Kind(er) besser vereinbaren lassen. Auch werdende Eltern sind herzlich willkommen und können von den Erfahrungen der Studierenden profitieren. Im Sommer kann der Außenbereich der Familienbildungsstätte

ebenfalls genutzt werden. „Leute kennen zu lernen, die in der gleichen Situation sind“, das hat eine andere Studentin mit Kind vom Café überzeugt. Hier könnten die Eltern vielleicht sogar ein Netzwerk aufbauen und sich dann gegenseitig helfen, wenn es nötig ist, hofft sie. Inke Friedrich hat in der Runde den Tipp bekommen, bei der Suche nach einer Tagesmutter bei der Stadtverwaltung im Familien- und Kinderservicebüro nachzufragen. Jetzt ist die junge Mutter optimistisch, die richtige Betreuerin für ihr Kind gefunden zu haben.

Das Studium mit Kind ist auf jeden Fall anstrengend. „Für 90 Minuten in der Uni sitze ich zweieinhalb Stunden im Bus, nur um meinen Sohn zur Tagesmutter zu bringen und wieder abzuholen“, berichtet eine Studentin. „Viele sagen, dass man dieses auf Dauer nicht lange durchhält, aber ich bin da ganz positiver Meinung.“ Die Studentinnen beobachten auch Verbesserungen für Eltern an den beiden Hochschulen. „Ich finde es zum Beispiel sehr gut, dass in den Gebäuden der Fachhochschule jetzt überall Stillräume eingerichtet werden“, sagt Inke Friedrich. Ein Problem bleibt der Mangel an Krippenplätzen in Osnabrück. Und beide Studentinnen wünschen sich mehr Rücksicht in den Prüfungsordnungen auf die Bedürfnisse von Studierenden mit Kind. „Auch wäre es toll, wenn jeder Fachbereich eine eigene Kinderbetreuung anbieten würde“, sagt eine Studentin.

Die nächsten Treffen im Eltern-Kind-Café sind am 16. April, 21. Mai und 18. Juni jeweils von 15 - 17 Uhr im roten Raum der katholischen Familienbildungsstätte Große Rosenstr. 18. Mehr Infos im Internet: <http://www.uni-osnabrueck.de/14126.html> Außerdem im Gleichstellungsbüro der Fachhochschule: www.gleichstellungsbuero.fh-osnabrueck.de

Servicebüro für studierende Eltern

UniBambinOS ist eine Einrichtung der Universität Osnabrück. Das Servicebüro hat sich mittlerweile als Anlaufstelle für studierende Eltern etabliert. Das UniBambinOS ist eine Dienstleistungseinrichtung, die als Beratungs-, Vermittlungs- und Servicestelle für die Studierenden und Hochschulbeschäftigten fungiert. In Kooperation mit externen Institutionen werden Projekte und Angebote, die zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familie beitragen, realisiert und begleitet. Ziel ist es, zur Implementierung einer familienfreundlichen Hochschulkultur beizutragen. Das UniBambinOS bietet individuelle Beratung zu Studienfinanzierungsmöglichkeiten, zur Organisation des Studiums mit Kind und die Bündelung von Informationen zu lokalen und universitätsinternen Angeboten. Darüber hinaus leistet das UniBambinOS zum Beispiel durch das Projekt Eltern-Kind-Café einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung der Studierenden untereinander. Jeden Montag von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr findet im Servicebüro eine offene Sprechstunde statt, die Studierende der Universität in Anspruch nehmen können. Auch Kinder sind in der Sprechstunde herzlich willkommen und können während der Beratung in der Spielecke basteln, malen oder puzzeln. Darüber hinaus können Ratsuchende außerhalb der Sprechstundenzeit Termine für Beratungen vereinbaren. Anfragen können telefonisch oder per E-Mail gestellt werden. Die Kooperation mit universitätsinternen, städtischen und regionalen Beratungs- und Servicestellen, Gremien und Arbeitskreisen und Einzelpersonen ist eine wichtige Aufgabe, um die Vereinbarkeit von Studium und Familie langfristig zu verbessern. Durch die Kooperationen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit wird die Wahrnehmung der spezifischen Lebenssituation und der Interessen von Studierenden mit Familienpflichten erhöht. Maßgebliche Projekte des UniBambinOS sind::

Kooperationsprojekt Madame Courage Osnabrück:

Das neu ins Leben gerufene Spendenprojekt Madame Courage Osnabrück bietet alleinerziehenden Studierenden, die kurz vor ihrem Studienabschluss stehen, eine finanzielle Hilfe für maximal 2 Semester. Antragsberechtigt sind alleinerziehende Studierende der Universität und Fachhochschule Osnabrück ohne ausreichendes Vermögen und ohne Anspruch auf anderweitige Förderung. Das Spendenprojekt wird vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. getragen und von den Gleichstellungsbüros der Universität und Fachhochschule Osnabrück unterstützt. Madame Courage Osnabrück finanziert sich ausschließlich durch Spenden und ist daher auf die Unterstützung der Spenderinnen und Spender angewiesen.
<http://www.madame-courage-os.de/>

Ferienfreizeit „Beweglich durch die Ferien“: Die Ferienfreizeit wird für die Oster-, Sommer- und Herbstferien in Kooperation mit der katholischen Familienbildungsstätte Osnabrück für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren angeboten.
<http://www.uni-osnabrueck.de/14123.html>

AG Studieren mit Kind: Die Arbeitsgruppe „Studieren mit Kind“ setzt sich zusammen aus der Universität, der Fachhochschule, dem Studentenwerk Osnabrück, der Zentralen Studienberatung und dem Bündnis für Familie der Stadt Osnabrück. Als ein Gemeinschaftsprojekt entstand die Internetseite „Mit Kind studieren“. Sie bietet einen Einblick in diverse Beratungs- und Studienfinanzierungsmöglichkeiten für Studierende mit Kind, einen Überblick über Wickel- und Stillmöglichkeiten an den Osnabrücker Hochschulen ebenso wie zu Wohnangeboten des Studentenwerkes und Freizeitangeboten für Familien mit Kindern.
www.mit-kind-studieren.de

Wegweiser für studierende Eltern: Der erste landesweit einsetzbare Wegweiser für Eltern an niedersächsischen Hochschulen wurde im November 2008 von der Landeskonferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter (LNHF) herausgebracht. Unter den Überschriften „Studium“, „Finanzen“, „Wohnen“, „Recht“, „Versicherungen“ und „Ausländische Studierende“ werden die aktuellen gesetzlichen Regelungen zusammengefasst und ständig aktualisiert. Die Broschüre gibt es im Servicebüro und sie liegt an verschiedenen Orten der Hochschulen (Wickelräume, Gleichstellungsbüro) aus. Auf der Homepage des UniBambinOS sowie auf den Seiten der LNHF steht die Broschüre auch zum Download zur Verfügung: http://lnhf.gwdg.de/upload/dokumente_extern/LNHF_WegweiserfuerEltern.pdf
http://www.uni-osnabrueck.de/images/Beilage_Osnabrueck.pdf

Betreuungsbörse: Die Betreuungsbörse des UniBambinOS unterstützt studierende Eltern und Beschäftigte an der Universität Osnabrück bei der Suche nach einer geeigneten Betreuungsperson und hilft dabei, dass interessierte SchülerInnen und StudentInnen einen Babysitterjob finden. Das UniBambinOS verfügt über eine Datenbank, aus der sich interessierte Eltern den passenden Babysitter auswählen können.

Ansprechpartnerin: Christine Kammler (in Vertretung von Jessica Upritchard), Universität Osnabrück - UniBambinOS Neuer Graben 19/21, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 /969 4686
E-Mail: bambinos@uni-osnabrueck.de
<http://www.uni-osnabrueck.de/14104.html>

3.Tag der Unternehmen

Manager und Wirtschaftsführer aus Osnabrück trafen sich im November 2009 zum 3. Osnabrücker Tag der Unternehmen. Gastgeberin war im Hotel Remarque



Ira Klusmann

Ira Klusmann, die Direktorin des Hauses. Sie leitet zugleich den Arbeitskreis „Unternehmen“ im Familienbündnis. Klusmann forderte die Unternehmen auf, mehr Verantwortung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu übernehmen. Ein Beispiel für mögliche Einsatzfelder nannte Bürgermeister Burkhard Jasper in seiner Ansprache: Unternehmen könnten eigene Kinderkrippen gründen. Das

sei zugleich auch ein Beitrag für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Osnabrück, sagte der Bürgermeister. Noch gibt es in der Stadt viel zu wenig Krippenplätze.

Und Familienfreundlichkeit zahlt sich aus. Das konnte in ihrem Vortrag Irene Gerlach nachweisen. Sie ist in Münster Professorin am Forschungszentrum „Familienbewusste Personalpolitik“. Demnach kann trotz Konjunkturkrise jeder vierte Betrieb derzeit seinen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern nicht decken. Fachkräfte sind auch als Folge der demografischen Entwicklung häufig nur schwer zu gewinnen. Familienfreundlichkeit kann dann zu einem wesentlichen Werbefaktor für Unternehmen werden. Eine Personalpolitik, die Rücksicht auf Bedürfnisse



Irene Gerlach

von Familien nehme, fördere zugleich die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen, erklärte Professorin Gerlach. Umfragen bestätigten, dass die Familienfreundlichkeit eines Unternehmens für die Entscheidung zugunsten des Arbeitsplatzes ebenso wichtig sei wie das Gehalt oder mögliche Aufstiegschancen, sagte Gerlach. Eine familienbewusste



Burkhard Jasper

Personalpolitik begünstige damit wesentlich die Rekrutierung von Fachpersonal. Eltern kehrten zudem leichter und früher aus der Erziehungsphase zurück in

das Betriebsleben. Damit bleibe wertvolles Wissen für das Unternehmen erhalten.

Dass eine Investitionen in die Kinderbetreuung einem Unternehmen schon beim Finanzamt echtes Geld spart, zeigte in seinem Vortrag der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Christoph Averdiek-Bolwin. Ausgaben für die Betreuung von Kindern der Mitarbeiter können



Christoph Averdiek-Bolwin

als Betriebsausgaben abgesetzt werden, erläuterte der Experte. So spare das Unternehmen bei einem ausgezahlten Kinderbetreuungszuschuss von 120 Euro statt einer gleich großen Gehaltserhöhung immerhin 25 Euro. Immerhin 69 Euro spart sogar der Arbeitnehmer. Anders als bei der Gehaltserhöhung führt der Kinderbetreuungszuschuss nicht automatisch zu höheren Beiträgen an die Sozialkassen.

Auch könnten Beihilfen für Mitarbeiter mit erkrankten Kindern als Betriebsausgaben verrechnet werden, sagte Averdiek-Bolwin. Somit seien unterstützende Maßnahmen für Mitarbeiter mit Kindern häufig auch finanziell wesentlich interessanter und brächten den Beschäftigten „mehr Netto vom Brutto“. Auf Grund der positiven Resonanz ist geplant, auch in diesem Jahr einen weiteren Tag der Unternehmen anzubieten.



Gäste beim 3.Unternehmertag in Osnabrück

Wohnprojekt in Oesede

Auf Initiative von Frau Walburga Fleige bestand für die Projektgruppe „Generationen verbindendes Wohnen“ im „Bündnis für Familie“ die Möglichkeit,



sich im Februar näher über ein Wohnprojekt in Georgsmarienhütte zu informieren. Dabei handelt es sich um das Wohnprojekt „Junges Wohnen für Senioren“ im Lichtenberghaus, Lichtenbergstraße 10, 49124 Georgsmarienhütte. Die Investoren, der Diplom-Kaufmann Günther Riesenbeck und seine Ehefrau, die Physiotherapeutin Claudia Riesenbeck, begrüßten 24 Interessenten und stellten ihnen das Wohnobjekt und das Konzept vor. Im Zentrum von Oesede wird auf etwa 700 Quadratmeter Grundfläche ein viergeschossiges Gebäude mit 15 Wohnungen errichtet. Diese haben eine Wohnfläche von 60 bis über 100 Quadratmetern und sind alle seniorengerecht ausgestattet. Im Erdgeschoss befindet sich ein Gemeinschaftsraum. Im Keller sind verschiedene Räume für unterschiedliche Freizeitaktivitäten (Werken, Malen, Sport) vorgesehen. Bei dem zur Zeit im Rohbau befindlichen Objekt handelt es sich nicht um ein Seniorenheim und auch nicht um ein Haus mit betreutem Wohnen. Das Konzept ist vielmehr: Wohnen und Leben in aktiver Nachbarschaft, erklärten Frau und Herr Riesenbeck.

Wohnen im Alter

Ob Haus im Grünen oder Wohnung mitten in der Stadt: Die Wünsche an die eigenen vier Wände richten sich nach persönlichen Vorlieben. Daran ändert auch das Alter nichts. Doch mit den Jahren gewinnen Aspekte des Wohnens an Gewicht, über die in jüngeren Jahren selten nachdenkt wird.

Die Treppe in den zweiten Stock war bis vor fünf Jahren eine sportliche Übung. Jetzt wird sie beschwerlich. Das Badezimmer ist schon 20 Jahre alt. Was ist bei einer Renovierung nicht nur schön, sondern jetzt bequem und später sinnvoll, falls ein Pflegedienst bei täglichen Dingen hilft? Kann „Wohnen in Gemeinschaft“ als neues soziales Netzwerk aus Nachbarn und Freunden die familiären Beziehungen ergänzen?

Um den Einstieg in das vielschichtige Thema zu erleichtern und konkrete Informationen für Osnabrück zu geben, hat der Arbeitskreis Wohnen und Leben im Alter der Lokalen Agenda 21 Osnabrück (www.agenda.osnabrueck.de) gemeinsam mit dem städtischen Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung die Broschüre „Wohnen im Alter in Osnabrück“ herausgegeben.

Die Broschüre gibt einen Überblick über die verschiedenen Wohnformen. Tipps für das Wohnen zu Hause finden sich ebenso wie Informationen mit Adressen zum Betreuten Wohnen oder zu Pflegeeinrichtungen. Zur besseren Übersicht sind die Einrichtungen in der Mitte der Broschüre auf einem Stadtplan eingezeichnet. Zum Wohnen in Gemeinschaft werden erste Grundlagen erklärt.

Die Herausgeber ermuntern mit der Information dazu, sich rechtzeitig mit der aktuellen Wohnsituation zu befassen und für die kommenden Jahre zu planen. Das Nachdenken darüber, wie man im Alter leben möchte, sollte nicht bis ins Alter verschoben werden.



In einem Punkt sind sich alle Menschen trotz unterschiedlicher Wohnvorstellungen einig: Das Bewahren einer möglichst großen Selbstständigkeit bis ins hohe Alter ist eines der wichtigsten Ziele.

Die Broschüre umfasst 36 Seiten und ist kostenlos in der Bürgerberatung, Bierstraße 20, 49074 Osnabrück, erhältlich. Sie kann auch im Internet unter www.osnabrueck.de/20819.asp heruntergeladen werden

Ansprechpartner für den von Elisabeth Leicht-Eckardt geleiteten Arbeitskreis „Wohnen und Leben im Alter“ ist bei der Stadt Osnabrück das Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung, Bierstraße 17/18, 49074 Osnabrück, Sabine Steinkamp, Telefon: 0541/323-4429 (montags, mittwochs, freitags), E-Mail: steinkamp@osnabrueck.de

2. Osnabrücker Vätertag 2009

Die Katholische und die Evangelische Familienbildungsstätte, das Bündnis „Zukunft Osnabrück - Familie geht vor“, das Stadtdekanat Katholischer Kirchenverband Osnabrück und das Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück hatten für den 22. August 2009 zum 2. Osnabrücker Vätertag eingeladen. Unter dem Motto „Aktiv Vater sein“ trafen sich rund 100 Väter und Kinder bis sechs Jahren bei schönsten Wetter im Innenhof der Katholischen Familienbildungsstätte an der Großen Rosenstraße 18.

Dort begann der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Begrüßt wurden Väter und Kinder von Oberbürgermeister Boris Pistorius und von Mark Rauschen, dem stellvertretendem Vorsitzenden des Familienbündnisses. Damit war die Bühne frei für Puppenspieler Lars-Olaf Möller, der die Kinder mit seinem Spiel um eine Zaubersuppe versammelte. Danach konnten die Teilnehmer verschiedene Workshops besuchen. Angeboten wurden Aktionen rund um Strom und Magnetismus, Väter-Pekip, Lego-Education, Wasserbaustelle, digitale Fotografie und Wikingerspiele im Schlossgarten. Aber auch einen Klangraum, das beliebte Snoezeln und Anleitungen unter der Überschrift „Papa ist das beste Turngerät“ konnten die Besucher erleben. Auf einer Vätermeile präsentierten sich Einrichtungen und Verbände.

Mittags endete die Veranstaltung dann mit einem gemeinsamen Mittagessen von der Osnabrücker KinderMAHLZEIT..

In der Familienbildungsstätte erlebten Väter und Kinder somit einen aktiven Samstagvormittag, jenseits von beruflicher Herausforderung mit viel Zeit für Begegnung und Bildung in entspannter Atmosphäre. (alle Fotos Kath. Fabi)



Spielfest mit Senioren – Spiele gesucht

Kein PC-Spiel, kein City-Roller, noch nicht einmal ein Fernseher – was haben die Kinder eigentlich früher gespielt, als Oma und Opa klein waren? Diese Frage steht am Mittwoch, 14. April, von 15 bis 17 Uhr im Seniorenservicebüro im Stadthaus 2 im Mittelpunkt eines geselligen Nachmittags mit Kaffee und Kuchen.

Eingeladen sind alle, die Lust haben, in Erinnerung zu schwelgen und gemeinsam mit anderen über Lieblingsspiele und Spielregeln zu fachsimpeln. Wie war das noch beim Murnelspiel? Oder hieß es Knickern? Womit verbrachten Jungen und Mädchen ihre Zeit?

Es soll aber nicht beim Reden bleiben, sondern es werden auch Menschen gesucht, die im Juli Zeit und Interesse haben, die Spiele, die am meisten Spaß machten, oder die, die in Vergessenheit geraten sind, mit Kindern zu spielen. Eingebunden in das Ferienpassprogramm ist ein „Spiel mit!“-Fest mit „Spielen von gestern für Leute von heute“ auf dem OSC-Gelände geplant. Der bunte Nachmittag richtet sich als generationsübergreifendes Fest an Kinder, ihre Eltern und „Kinder von gestern“ gleichermaßen.

„Spiel mit!“ wird von Bürgern für Bürger in Eigeninitiative mit Unterstützung des städtischen Referats für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung organisiert. Verbände und Vereine haben die Möglichkeit, die Patenschaft für ein Spiel zu übernehmen und sich so an der Durchführung des Festes zu beteiligen.

Anmeldungen zum 14. April und Fragen nimmt Frau Sabine Steinkamp, Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung der Stadt Osnabrück, Telefon 0541 / 323-4429, E-Mail: steinkamp@osnabrueck.de entgegen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Impressum

Der Info-Dienst ist ein Informationsmedium der Vorsitzenden des Bündnisses „Zukunft Osnabrück – Familie geht vor“:

Susanne Hamm-Leitl, Vorsitzende
Mark Rauschen, stellv. Vorsitzender
Geschäftsführung: Stadt Osnabrück, Familienbündnis im Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien, Heiner Steffens, Stadthaus 1, Natruper-Tor-Wall 2, 49076 Osnabrück
Telefon 05 41 / 3 23-45 07

Redaktion und technische Herstellung:
Medienwerkstatt am Rosenplatz,
Bernhard Remmers, Wörthstraße 28c,
49082 Osnabrück, Telefon 05 41 / 8 60 23 61,
www.medienwerkstatt-os.de

Termine

31. März 2010: Wohnen mit guten Nachbarn. Im Heinz-Fitschenhaus (Heiligenweg 40) stellen Architekt Kummer und das Heimstättenwerk ein potentielles Wohnprojekt zum gemeinschaftlichen Wohnen vor. Beginn: 19 Uhr.

14. April 2010: Spielnachmittag im Seniorenservicebüro (Stadthaus 2) Alte Spiele neu entdecken. 15 bis 17 Uhr.

16. April, 21. Mai und 18. Juni 2010: Eltern-Kind-Café für Studierende in der Kath. Fabi, 15 - 17 Uhr.

17. April 2010: 2. Osnabrücker Elternkongress in der Universität (Schloss). Beginn: 9:30 Uhr.

18. April und 14. Juni 2010: Stammtisch mit Informationen über gemeinschaftliche Wohnformen, Kath. Fabi, Beginn jeweils 18 Uhr.

20. April 2010: Stalking Selbsthilfegruppe (mit Anleitung). Infos und Anmeldung: Frauennotruf, Spindelstraße 41, Telefon 0541 / 8601626

17. Juli 2010: Spiel mit!-Fest, Spiele von gestern für Leute von heute, OSC-Sportgelände (Hiärm-Gruppe-Straße 8), 14 - 18 Uhr.

25. September 2010: Kinderzeit 10. Messe für Eltern und Kinder in der OsnabrückHalle. Beginn: 11 Uhr.

Tipps und Meldungen

Einen **Leitfaden zum Mutterschutzgesetz** hat das Familienministerium in Berlin herausgegeben. Die Broschüre erläutert Rechte und Pflichten gegenüber dem Arbeitgeber, Leistungen der Krankenkasse und Mutterschaftsgeld. Außerdem enthält die Broschüre den Text des Mutterschutzgesetzes sowie die Mutterschutzrichtlinienverordnung. Zu beziehen ist das Heft über das Ministerium im Internet. Dort steht es unter der Rubrik Publikationen auch zum Download zur Verfügung: www.bmfsfj.de

Einen Antrag auf **Bezuschussung der Bildungs- und Freizeitmaßnahmen für Kinder** können Eltern in Niedersachsen stellen. Die Anträge nehmen „DabeiSein!“ - Servicestellen entgegen. Diese gibt es in Osnabrück unter anderem beim Sportbund, beim Diakonischen Werk und bei der Caritas. Aus dem Sonderfond für Kinder „DabeiSein“ können Anträge gestellt werden unter anderem für Jugend- und Familienfreizeiten (wenn Kinder allein teilnehmen), Erholungsmaßnahmen, Kursgebühren für Musik- und Kunstschulen, Nachhilfeunterricht, Klassenfahrten. Mehr Informationen in den Servicestellen und im Internet unter www.familie-mit-zukunft.de und dort unter der Rubrik „DabeiSein“.